

Low-Level-Automatisierungsdefizite als Ursache von Lernstörungen

Kurzinformation für Eltern

Nach jüngsten wissenschaftlichen Erkenntnissen ist der Aufbau eines automatisierten Hörens schon im Kleinkindalter die entscheidende Phase für die sprachliche Entwicklung eines Kindes. Auch wenn vom Arzt ein normales peripheres Hören festgestellt wurde, kann es Störungen im Bereich der zentralen Hörverarbeitung und Hörwahrnehmung, der Umsetzung des Gehörten im Gehirn, aber zusätzlich auch in der Automatisierung des Sehens und der Motorik, geben. Mit geschickten Ersatzstrategien kompensieren manche Kinder diese Entwicklungsrückstände oft über lange Zeit, jedoch zumeist unter erheblichem und vermeidbarem Energieverbrauch.

Anzeichen zentraler Automatisierungsstörungen

- ⇒ Das Kind ist von manchen Tätigkeiten leicht ablenkbar.
- ⇒ Es hat Aufmerksamkeitsprobleme vor allem in der Schule.
- ⇒ Seine Kurzzeit-Merkfähigkeit ist nicht altersentsprechend.
- ⇒ Mündliche Hinweise nimmt es oft nur zeitverzögert wahr.
- ⇒ Plosivlaute (b, d, g, k, p, t) werden nicht exakt unterschieden.
- ⇒ Das Kind hat oder hatte einen verzögerten Lautsprachaufbau.
- ⇒ Das Lesen und das (Recht)-Schreiben sind beeinträchtigt.
- ⇒ Zudem sind manche motorischen Funktionen beeinträchtigt.

Was erwartet Sie bei der Prüfung der zentralen Automatisierung?

Während dieses Prüfablaufes werden folgende vierzehn Teilfunktionen geprüft:

1. Visuelle Ordnungsschwelle: Wichtig für die Zeitauflösung fortlaufender Seheindrücke
2. Auditive Ordnungsschwelle: Wichtig für die Zeitauflösung fortlaufender Höreindrücke
3. Richtungshören: Wichtig für das Erfassen der Lehrerstimme trotz der Klassengeräusche
4. Tonhöhenunterscheidung: Wichtig für das Erkennen von Vokalen und Sprechmelodie
5. Synchrones Finger-Tapping: Wichtig für die Koordination zwischen den Hirnhälften
6. Wahl-Reaktionzeit: Wichtig für die rasche Entscheidung zwischen Hör-Alternativen
- 7 a Tonmustererkennung: Wichtig für das Automatisieren der Buchstabe-Laut-Umsetzung
- 7 b Zeitmustererkennung: Wichtig für das Erfassen zeitlich strukturierter Höreindrücke
8. Auge-Hand-Koordination: Wichtig für das flüssige und visuell kontrollierte Schreiben
9. Lesen sinnfreier Texte: Wichtig für das Automatisieren der Buchstabe-Laut-Umsetzung
10. Kurzzeit-Merkfähigkeit: Wichtig für das Erlesen längerer Worte und die Sinnentnahme
11. Wahrnehmungstrennschärfe: Wichtig für das rasche und anstrengungsfreie Verstehen
12. Blicktühchtigkeit: Wichtig für das zügige und treffsichere Verfolgen zu lesender Zeilen
13. Winkelfehlsichtigkeit: Wichtig für das räumliche Sehen unter Benutzung beider Augen
14. Visuelle Buchstabiertechnik: Wichtig für das Rechtschreiben aller nicht lautgleichen Wörter

Was nehmen Sie mit?

- ⇒ Zu jedem festgestellten Rückstand Ihres Kindes erfahren Sie präzise Trainingschancen.
- ⇒ Zu jeder dieser Trainingchancen gibt es auch eine eindeutig quantifizierte Zielvorgabe.
- ⇒ Mehr als die Hälfte dieser Trainingsaufgaben kann das Kind eigenständig durchführen.
- ⇒ Wegen der Einbindung technischer Geräte ist dieses Training für das Kind motivierend.
- ⇒ Bei vielen dieser Übungen hat das Kind oft schon kurzfristig messbare Erfolgserlebnisse.
- ⇒ Nur für etwa 20 Minuten täglich benötigt das Kind die aktive Mitwirkung eines Elternteils.
- ⇒ Nach dem Erreichen jedes *Ziels* wird diese Übung von täglich auf wöchentlich umgestellt.

Haben Sie noch Fragen?

Erfahrungsgemäß beantworten sich die meisten noch offenen Fragen durch die Teilnahme der Eltern am vollständigen Testablauf. Natürlich steht Ihnen Ihr MediTECH-Therapeut nach dem Test gern persönlich und danach fernmündlich für weitere Informationen zur Verfügung.